

Der Kanton muss Farbe bekennen: Podiumsdiskussion zur Lärmsanierung der Osttangente geplant

In der Maiausgabe dieser Quartierzeitung informierten wir über die im Februar 2018 kommunizierten absolut ungenügenden Lärmschutzprojekte des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) und des kantonalen Bau- und Verkehrsdepartements entlang der Osttangente, die Wut und Fassungslosigkeit bei der betroffenen Anwohnerschaft ausgelöst haben. Zur Erinnerung: Ein lärmarmer Belag soll auf der gesamten Länge der Osttangente verlegt werden, auf der Schwarzwaldbrücke ist endlich rheinabwärts eine 3m hohe Lärmschutzwand geplant und der Einbau von 1350 Schallschutzfenstern ist projektiert. Selbstverständlich begrüßen wir diese Massnahmen. Sie sind jedoch absolut ungenügend und verbessern die prekäre Lärmsituation kaum. Eine Erhöhung der Lärmschutzwände entlang der Schwarzwaldallee, wie vom Amt für Umwelt und Energie BS schon im Jahr 2005 gefordert, sowie eine Einhausung Breite-West und eine Überdeckung Gellert werden als städtebaulich fragwürdig und zu teuer abgelehnt. Die Vertreter der betroffenen Neutralen Quartiervereine sowie der beiden Anwohnerorganisationen IG Osttangente und Verein Ausbau Osttangente – so nicht!, die in der Begleitkommission Lärmschutz Osttangente die Bedürfnisse und Interessen der Quartierbewohner einzubringen versuchen, haben in einem Brief ans ASTRA sofort ihre Empörung ausgedrückt und die Hoffnung geäussert, die Behörden würden ihren Auftrag, die Bevölkerung vor gesetzeswidrigem Lärm zu schützen, ernst nehmen und endlich griffige Massnahmen ergreifen. Dieselben von den Behörden abgeschmetterten Lärmschutzmassnahmen forderte die eben erst zurückgetretene GR Dominique König-Lüdin kürzlich in einer Motion, welche der Grosse Rat an die Regierung überwiesen hat. Gespannt erwarten wir die nächste Sitzung der Begleitkommission am 29. November, an der die Behörden hoffentlich über weitere Lärmschutzmassnahmen informieren werden. Wir wissen, hochgeschraubte Erwartungen bergen die Gefahr einer tiefen Ernüchterung, aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. **Zur Information der Öffentlichkeit planen wir im Januar 2019 eine Podiumsdiskussion mit Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels und in der Sache engagierten Grossrätinnen und Grossräten zu den vom Kanton vorgesehenen Lärmschutzmassnahmen an der Osttangente.** Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

Bruno Keller-Sprecher
Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!